

Liebe Schachfreunde,
liebe Studenten, Dozenten und Hochschulangehörige!

Seit Jahren schon verfolge ich mit Interesse die positiven Entwicklungen hierzulande hinsichtlich des Schul- und sogar Kindergartenschachs. Genauso lange stelle ich mir als schachbegeisterter Student aber auch die Frage, warum dieser Trend nicht auch in die nächsthöhere Bildungsstufe, den Universitäten und Hochschulen, übernommen wird?

Da auch in diesem Jahr keine offiziellen Deutschen Hochschulmeisterschaften im Schach stattfanden, beschloss ich - 24 Jahre jung, Masterstudent der Geoinformatik an der Uni Augsburg, erfahrener Turnierorganisator und -leiter - das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Mein Dank gilt dem Präsidium des Deutschen Schachbundes, der mich vor wenigen Wochen außerplanmäßig zum neuen Beauftragten für Hochschulschach ernannt hat, insbesondere aber auch der Deutschen Schachjugend als Mitinitiator und Unterstützer im Hochschulschach. Offiziell beginne ich meine Arbeit im nächsten Jahr, nach dem DSB-Kongress.

Zugegeben, es wird nicht die leichteste Aufgabe werden: Die letzten Hochschulmannschaftsmeisterschaften im Schach wurden vor mittlerweile vier Jahren ausgetragen, das letzte Einzelturnier vor über einem Jahr - mit gerade einmal 13 Teilnehmern. Derzeit existiert keine übergeordnete Organisationsstruktur für das Schach an Hochschulen, und auch der Status einer Sportart im adh, dem Hochschulsportverband, ist dem Schachsport mangels regelmäßiger Wettbewerbe aberkannt worden.

Nicht anders erging es Ronald Koeman, dem niederländischen Fußballtrainer, der im Sommer den personell geplünderten britischen Erstligisten Southampton F.C. übernahm. Die Personaldecke war überschaubar, die Aussichten wenig rosig, der Verein dem allgemeinen Vernehmen nach dem Abstieg geweiht. Den Elan, den Innovationswillen, die Begeisterung für die Sache, mit dem Koeman seine Aufgabe angegangen ist, möchte ich gerne in mein Ressort mitnehmen. Im Web-Bereich wird sich etwas tun, vor allem möchte ich aber dafür sorgen, dass jährlich offizielle Hochschuleinzel- und -mannschaftsturniere im Schach stattfinden, sodass unser Sport in absehbarer Zeit wieder in den adh-Sportkanon aufgenommen werden kann. Dass aus "adh-Opens" richtige "Deutsche Hochschulschachmeisterschaften" werden und wieder Qualifikanten zu den Studenteneuropameisterschaften und -weltmeisterschaften entsendet werden können. Natürlich geschieht nichts von jetzt auf gleich - auch ich bin in meinem Ressort ehrenamtlich tätig -, aber heute in einem Jahr möchte ich zurückblicken und resümieren, dass alles nach Wunsch gelaufen ist!

Der Southampton F.C. belegt gerade den zweiten Tabellenplatz in der Premier League. Ich nenne das eine Inspiration.

Herzlichst, Ihr/Euer
Stanley Yin

Dürer Gymnasium Nürnberg Deutsche Schachschule

Am Mittwoch, 22. Oktober, fand die Verleihung der Auszeichnung Deutsche Schachschule an das Dürer Gymnasium Nürnberg statt. In der Früh trafen sich die Schachspieler zur Schulmeisterschaft.

Die offizielle Feier begann mit einem Stück des Schulchors unter der Leitung von Frau DiRosa, die ein Lied vom Phantom der Oper zum Besten gab, welches viel Applaus erhielt.

Hausherr OStD Hauenstein freute sich über die Auszeichnung, die mit sehr viel Arbeit in den letzten Jahren verbunden war. Minister Dr. Söder, der selber auf das Dürer Gymnasium ging, musste sich entschuldigen lassen und lud dafür das Redaktionsteam der Schülerzeitung in sein Ministerium ein. Daniel Häckler, Vorsitzender der Schachjugend Mittelfranken, David Denninger, Schulschachreferent von Mittelfranken, und Dr. Schminke, Mitglied des Direktorats übernahmen die Siegerehrung des Turniers und übergaben auch Preise, die von Dr. Söder gestiftet wurden.

Walter Rädler, Vorsitzender der Deutschen Schulschachstiftung und Mitglied des Arbeitskreises Schulschach der Deutschen Schachjugend hielt die Laudatio. Er freute sich, dass

- die Schule einen guten Schachraum besitzt,
- die Schulschach-AG sehr gut besucht wird,
- lobte die sportlichen Erfolge mit Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften,
- bedankte sich beim AG-Leiter Carlos Coral, ohne den dies nicht möglich gewesen wäre,
- erwähnte das Gartenschach und die Schachbretter für die Pause,
- fand die Öffentlichkeitsarbeit der Schulschach-AG sehr gut,
- bedankte sich für die sehr gute Unterstützung durch Schulleitung und Förderverein,
- war vom Projekt Hochbegabten mit der Schulschach-AG sehr angetan.

Als weiterer Höhepunkt spielte FIDE-Meister Oskar Hirn noch eine Simultanveranstaltung gegen die 11 Sieger des Schulschachturniers.

Die Schule präsentierte sich bei der Feier außergewöhnlich gut und die eingeladenen Gäste freuten sich, dass sie bei einer sehr schönen Feier anwesend sein durften.
(Walter Rädler)

5. Forum "Gegen sexualisierte Gewalt im Sport" der dsj Prävention geht nur gemeinsam!

Die Bedeutung von Netzwerken bei der Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport stellten die Ansprechpartner/-innen aus Sportvereinen und -verbänden sowie die zuständigen Referent/-innen der Freiwilligendienste im Sport in den Mittelpunkt des 5. Forums „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!“, das am 25. November 2014 in Hannover stattfand.

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes Niedersachsen, betonte in seinem Grußwort wie wichtig es sei, dass der organisierte Sport sich dem Schutz von Kindern und Jugendlichen annimmt und Netzwerke bildet. Er stellte heraus, dass das gemeinsame Präventionsprojekts des Landessportbundes und der Sportjugend Niedersachsen auf eine Projektdauer von 10 Jahren angelegt ist und somit Präventionsmaßnahmen nachhaltig umgesetzt werden.

Thomas Krützberg (Beigeordneter für Familie, Bildung, Kultur der Stadt Duisburg) und Christoph Gehrt-Butry (Stadtsporthochschule Duisburg) stellten zu Anfang des Forums dar, wie eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Stadtsporthochschule auf Basis des Bundeskinderschutzgesetzes aussehen kann. Es wurde betont, wie wichtig dabei der gemeinsame Austausch von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe ist. „Dafür braucht es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen langen Atem,“ sagte Krützberg.

Anschließend setzten der Landessportbund und die Sportjugend Niedersachsen gemeinsam ihr Projekt „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“ in Szene. Während ein Beirat aus Expert/-innen des Kinder- und Jugendschutzes die Umsetzung des Projekts inhaltlich berät, sind Tandems, bestehend aus einer Vertretung des organisierten Sports und einer Fachberatungsstelle der jeweiligen Region, Ansprechpersonen für die Prävention und Intervention in den Sportvereinen vor Ort.

Weiterhin konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sechs verschiedenen Workshops wählen, die verschiedene Präventionsprojekte im Hinblick auf gelungene Netzwerkarbeit beleuchteten.

„Die Ergebnisse der Workshops zeigten, dass Prävention von sexualisierter Gewalt nur erfolgreich sein kann, wenn Sportvereine und -verbände verlässliche Partner haben, die sie in diesem sensiblen Thema unterstützen.“, betont Ingo Weiss, der Vorsitzende der dsj.

Ein Schwerpunkt lag dabei auch auf der gelingenden Einbindung von jungen Engagierten. Sowohl das EU-Projekt „Sport respects your rights“ als auch die Zi:EL-Einzelmaßnahme „Gemeinsam. Achtsam. Wirksam“, die die WWU Münster für die dsj durchführt, fördern junges Engagement für den Kinder- und Jugendschutz im Sport.

In Zukunft wird die wertvolle Präventionsarbeit der Sportvereine und -verbände wissenschaftlich begleitet. Elena Lamby (Referentin der dsj) und Dr. Bettina Rulofs (Deutsche Sporthochschule Köln) informierten über das Projekt „SafeSport – Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im organisierten Sport in Deutschland“, das am 1. Oktober 2014 gestartet ist (Laufzeit drei Jahre). Die Deutsche Sporthochschule Köln, das Universitätsklinikum Ulm und die dsj verfolgen mit ihrem Verbundprojekt u.a. das Ziel, Ausmaß und Formen sexualisierter Gewalt im Sport zu untersuchen sowie förderliche und hemmende Bedingungen für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen zu analysieren.

Peter Lautenbach, Ressortleiter in der dsj betonte, dass Netzwerke nicht nur initiiert, sondern auch möglichst nachhaltig institutionalisiert werden müssen. Dem Selbstverständnis der dsj und ihrer Mitgliedsorganisationen als lebendige Jugendverbände gemäß, soll auch immer wieder die Verbindung zum Thema Förderung des jungen Engagements hergestellt werden.

Die Dokumentation des 5. Forums wird zeitnah unter folgender Web-Adresse zur Verfügung gestellt: www.dsj.de/handlungsfelder/praevention/kinderschutz/veranstaltungen/

(newsletter dsj)

Fairplay – Wertekodex der DSJ

Werte des Schachsports – Ein Kodex der Deutschen Schachjugend



Mut

Mut

Schach ist ein Sport für Mutige. Denn über Sieg und Niederlage entscheidet einzig und allein Deine und Deines Gegners Leistung. Es gibt keine Ausreden über Material, Wetter oder Schiedsrichterleistung. Sei mutig und stelle Dich dieser Herausforderung. Gib niemals vorzeitig auf, auch wenn der Gegner stärker ist und lass niemals nach, auch wenn der Gegner schwächer ist. Lass Dich selbst durch bittere Niederlagen nicht entmutigen und kämpfe am Brett wie ein Löwe!

Ehrlichkeit

Ehrlichkeit

Sei ehrlich zu Dir selbst und zu Deinen Gegnern. Ein Sieg ist wertlos, wenn er nicht fair zustande gekommen ist. Du kannst leicht in Versuchung kommen zu betrügen, aber das ist es nicht wert. Eine ehrliche Niederlage ehrt Dich mehr, als eine geschobene Partie. Faires Handeln beweist Courage und Redlichkeit, bringt Sympathie und macht Spaß!

Haltung

Haltung

Spiele jede Partie, um zu gewinnen. Alles andere ist Betrug an Dir, Deinem Verein, dem Gegner und den Zuschauern! Bewahre Haltung, auch wenn die Partie zu Deinen Ungunsten kippt. Bewahre Haltung, auch wenn Du in Vorteil kommst. Lerne zu gewinnen und lerne zu verlieren, dann wirst Du Dir Respekt verdienen.

Respekt

Respekt & Wertschätzung

Behandle andere Schachspieler, Schiedsrichter, Turnierleiter, Fans und Zuschauer mit Respekt. Ohne Gegner gibt es kein Spiel. Wertschätze die Leistung eines jeden, wenn dieser sich nach seinen Möglichkeiten ernsthaft anstrengt. Achte die Leistung Deines Gegners besonders dann, wenn Du verloren hast. Gratuliere deinem Gegner mit Würde. Gute Verlierer verdienen Respekt, im Gegensatz zu schlechten Siegern. Wahre Größe zeigt sich am Ende der Partie!

Engagement

Engagement

Engagiere Dich in Deinem Verein und in Deiner Mannschaft für den Schachsport. Leiste denen Beistand, die auf unfaires Verhalten aufmerksam machen und schaue nicht weg, wenn Du von einem Betrugsfall erfährst und helfe anderen, die dem Betrug nicht widerstehen können, sich gegen diese Verlockung zu wehren.

Rücksicht

Rücksicht

Achte die Konzentration Deines Gegners, indem Du Dich am Brett ruhig verhältst. Vermeide es, die Konzentration anderer Spieler zu stören. Protze nicht mit Deiner Leistung und spiele Dich nicht in den Vordergrund. Zeige Rücksicht gegenüber Schwächeren und biete Deine Unterstützung an.

Toleranz

Toleranz

Sei offen für andere Einstellungen und Meinungen. Verhalte Dich tolerant gegenüber fremden Religionen und Kulturen. Achte Menschen eines jeden Alters und jeden Geschlechts gleichermaßen. Akzeptiere auch Individuen, mit denen Du nicht auf einer Wellenlänge bist. Unterstütze diejenigen, die diskriminiert werden. Setze Dich für Solidarität und Toleranz im Schachsport ein.

= **MEHRWERT**

Fairplay – Positionspapier der DSJ

**Positionspapier der
Deutschen Schachjugend
zum Fair Play im Schachsport**



Betrug im Schach fängt unten an, was darf man um erfolgreich zu sein?

Das Informationszeitalter stellt den Schachsport vor große Herausforderungen. Immer mehr Fälle des sogenannten E-Dopings kommen an die Öffentlichkeit. Richtig ist die Entscheidung, hiergegen vorzugehen und Präventions- und Aufklärungsarbeit zu betreiben. Es ist jedoch nicht ausreichend, sich ausschließlich auf E-Doping zu konzentrieren, um dem Betrug im Schach vorzubeugen.

Betrug kann aus unsportlichem Verhalten erwachsen, gegen das wir ein Bekenntnis zum Fair Play und zu den Werten des Schachsportes stellen.

Kinder haben meist ein hohes Maß an Gerechtigkeitsempfinden. Dieses geht im Schach, wie in jedem anderen Sport, durch unfaire Vorbilder oder selbst erfahrenen Betrug, also

durch negative persönliche Erfahrungen, verloren. Aus dem Hobby, das mit Spaß und Freude betrieben wird, wird ein kompromissloser Wettkampf. Angetrieben von übertriebenem Ehrgeiz wächst die Mentalität, Erfolg mit allen Mitteln zu rechtfertigen. Die Grenzen des Noch-Erlaubten werden ausgereizt, bis hin zum Betrug.

Daher die Frage, was ist sportliches Verhalten im Schach und wie verhalten sich Schachspielende leistungssportlich erfolgreich und Breitensportlich fair?

Beispiele für unsportliches Verhalten bis hin zum Betrug gibt es in unterschiedlichsten Ausprägungen:

- störendes Verhalten, psychologische Tricks am Brett und absichtliches, gezieltes Zuspätkommen.
- absichtliches Auslassen von Zügen bei der Partiemitschrift.
- Remis- oder Partieabsprachen zum Beispiel bewusstes Verlieren der Partie oder Preisgeldabsprachen.
- Mannschaftskampfabsprachen zum Beispiel mit acht Remis oder einer kampflosen Begegnung.
- Vorsagen in verschiedenster Form (Zeichensprache, direkte Ansprache etc.).
- Analysen von laufenden Partien mit Büchern oder mit Freunden, Trainern, Mannschaftskollegen.
- Zuhilfenahme von Laptops und anderen technischen Gerätschaften.

Uns muss bewusst sein, dass die aufgeführten Verhaltensweisen sowie die vielen nicht genannten regelmäßig und häufig in Turnieren auf allen Ebenen der Schachorganisation vorkommen. Wir stellen fest, dass unsportliches Verhalten im Spielbetriebsalltag zum Teil akzeptiert ist und des Erfolges wegen von Vielen (Spielern, Trainern, Betreuern, Eltern,...) nicht nur geduldet, sondern fallweise sogar gefördert wird.

Die Schachorganisation kann sich dieser Entwicklung nur entgegenstellen, indem auf allen Ebenen eine Kultur des Hinsehens, eine Kultur des Fair Plays entsteht.

Wir laufen mit Ordnungsänderungen aktuellen Vorfällen des unsportlichen Verhaltens und des Betruges hinterher. Natürlich werden Ordnungen regelmäßig geprüft und wenn nötig angepasst. Mit Ordnungsanpassungen bekämpfen wir letztendlich aber nur die Symptome. So lange wir nicht Anfängen den Ursachen entgegen zu wirken, wird sich die tolerierte Unsportlichkeit in unserem Sport nicht verändern.

Wie schafft man eine Kultur des Fair Plays?

- Fairplay muss zentrales Thema aller Schachorganisationen werden.
- Alle Ebenen der Schachorganisation leben und handeln nach dem gleichen Fairplay-Begriff!
- Der Fairplay Kodex der Deutsche Schachjugend (DSJ) umreißt dafür Wertevorstellungen und Verhaltensrichtlinien als Maxime für vorbildliches, faires Verhalten!
- Fairplay muss ein Auswahlkriterium bei Trainern, Turnierleitern und Schiedsrichtern sein.
- Fairplay muss in allen Ausbildungslehrgängen zum Thema werden.
- Faire Vorbilder und faires Verhalten verdienen Respekt und müssen die Wertschätzung der Schachorganisation genießen dürfen! Machen Sie diese Personen öffentlich, wir helfen dabei! Teilen Sie uns diese Personen mit unter: <http://www.deutsche-schachjugend.de/fairplay.html>.

Seit Jahren setzt sich die Deutsche Schachjugend beispielsweise auf Meisterschaften, für die Aufklärungsarbeit und den Fairplay-Gedanken in besonderem Maße ein.

Ziel der DSJ ist, eine Fairplay-Kultur am **und** neben dem Schachbrett zu schaffen. Unsportliches Verhalten schon in der kleinsten Form muss angesprochen, als solches begreifbar gemacht und vom unfairen Spieler als solches erkannt werden. Dann ist viel erreicht. Eine Ahndung ist die letzte Konsequenz.

Was sind Ursachen für unfaires Verhalten im Schachsport? Eine der wichtigsten Ursachen ist übertriebener Ehrgeiz bei allen Beteiligten, der oft zu großem Druck bei den Spielern führt. Mit falschem Ehrgeiz müssen wir uns auseinandersetzen und wir sollten die Akteure im Schachsport in Augenschein nehmen:

Kinder, Jugendliche

Die Deutsche Schachjugend hat einen Kodex über Werte des Schachsportes erstellt, der Bestandteil dieses Positionspapieres ist. Der Kodex umfasst:

**Mut – Ehrlichkeit – Haltung – Respekt & Wertschätzung – Engagement – Rücksicht
– Toleranz.**

Unser aller Aufgabe ist es, diesen Kodex Kindern und Jugendlichen bekannt zu machen, vorzuleben und nach dessen Maxime zu handeln, damit Sie sich zu fairen Sportsmännern und –frauen im Schach und im Sport allgemein entwickeln können und so zu positiven Vorbildern der Gesellschaft werden.

Übungsleiter, Trainer, Jugendwarte

Übungsleiter, Trainer, Jugendwarte sind Vorbilder und müssen mit positivem Beispiel vorangehen. Sie bringen Kinder und Jugendliche zum Schach, unterrichten sie im Schach und begleiten sie auf Turnieren, Wettkämpfen und während Ihrer persönlichen Entwicklung. Sie motivieren ihre Schützlinge. Sie arbeiten auf Erfolge hin, für die Mannschaften, für den Verein, für den persönlichen Erfolg der Spieler. Sie tun dies im Sinne und Geiste des Kodex, der Werte des Schachsports und im Respekt vor dem Gegner.

Eltern

Eltern sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Schachsportes, als Unterstützer ihrer Kinder. Eltern fördern und fordern ihre Kinder. Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Für Eltern sind ihre Kinder die Besten. Und trotzdem sollten sie an folgende Leitlinien denken, wenn sie ihre Kinder unterstützen:

- Wettkämpfe werden von den Kindern und Jugendlichen gespielt.
- Unterstützung bedeutet nicht dauerhafte Kontrolle! Dauerhaftes Verweilen am Brett macht nervös.
- Kinder fühlen sich schnell unter Druck gesetzt. Während der Partie mal vorbeischauchen ist okay.
- Jedes Kind gibt von sich aus sein Bestes!
- Schach lebt aber von Fehlern! Keiner macht diese extra. Fehler brauchen Akzeptanz bei Eltern und geben Kindern die Motivation daraus zu lernen und Ihre Leistung im

- Training zu verbessern.
- Wenn Einer gewinnt, verliert ein Anderer! Verlierer benötigen dann Trost und Beistand statt Vorwürfe.
 - Kinder haben Vertrauen in ihre Leistung verdient und die Leistung des Gegners verdient Respekt!

Schiedsrichter, Turnierorganisatoren

Ohne Schiedsrichter und Turnierorganisatoren gibt es keinen Spielbetrieb, keinen Wettkampf, keine Gewinner und Verlierer. Sie sind die Hüter der Regeln, ohne die es keinen ehrlichen Schachsport gibt.

Sie sind Ermöglicher und Bewahrer des Schachsportes, weshalb sie sich zum Fairplay als oberste Maxime ihres Handelns bekennen. Sie sind bereit hinzusehen und bereit aktiv gegen unfaires Verhalten vorzugehen. Für Fairplay treten Sie ein. Schiedsrichter und Turnierorganisatoren verstehen sich als Begleiter der Schachspieler. Sie machen auf falsches Verhalten aufmerksam, erklären und klären auf. Die Strafe für falsches Verhalten steht an zweiter Stelle. Die DSJ hält schon seit Längerem Schiedsrichter dazu an und ermutigt sie Regeln kindgerecht, also altersgemäß, anzuwenden und auszulegen.

Darum - Helft uns und bleibt fair, spielt fair!

Fairplay meint nicht nur das Einhalten der Spielregeln sondern auch den Respekt vor dem Gegner, den Betreuern, Offiziellen, Fans und dem sportlichen Umfeld sowie die physische und psychische Unversehrtheit aller Beteiligten. Ohne Fairplay gibt es keinen Sport, auch keinen Schachsport! Die DSJ unterstützt Sportler, Betreuer, Offizielle und Fans beim Leben des Fairplay-Gedankens im Schach, für einen fairen, ehrlichen Schachsport, der Spaß macht und echte Freude bereitet.

Wir fordern euch auf, uns bei der Schaffung einer Kultur des Fair Plays zu unterstützen.

Bleibt fair, spielt fair!

Vorstand der Deutschen Schachjugend
März 2014

JV Lübeck

Ausbildung – Methodenkoffer für den Schachunterricht



Version 2.0 mit vielen neuen Lehr- und Arbeitsmaterialien

Nach vielen Gesprächen, Überlegungen und zahlreichen Ideen im berühmten Ideenkoffer fiel beim Schulschachkongress 2009 in Hamburg der Startschuss für ein völlig neues Lehrmedium im Schachbereich, der Methodenkoffer für den Schachunterricht war geboren.

Er schlug sprichwörtlich ein wie eine Schachbombe und sofort gingen die Autoren ans Werk und sammelten neue Ideen, griffen

Vorschläger der Nutzer an den Schulen und in den Vereinen auf und herausgekommen, wiederum pünktlich zu einem Schulschachkongress, ist die Version 2.0:

- Besseres Layout
- Bessere Verpackung
- doppelt viele Methoden aus 30 wurden 60
- viele ergänzende Materialien wie Kartenspiele, Chessystempel u.v.m.
- Chessys Schachlexikon

Der neue Methodenkoffer enthält 60 Methoden, mit denen der Schachunterricht noch abwechslungsreicher wird. Geeignet sind die Methoden vom Anfängertraining in den Schulen bis hin zu Gruppen für Fortgeschrittene in den Schachvereinen. Die Methoden lassen sofort einsetzen und werden in einem Ordner übersichtlich erklärt sowie von vielen Arbeitsblättern mit Lösungen ergänzt.

Außerdem sind im neuen Methodenkoffer viele nützliche Hilfsmittel, die ihren Schachunterricht anschaulicher machen und ihnen die Arbeit erleichtern. So gibt es im Koffer farbige Glasnuggets und Haftmagnete zum Markieren von Feldern, einen Belohnungsstempel und Sanduhren, um spannende Wettkämpfe in der Gruppe durchzuführen. Viele Kartenspiele ermöglichen es den Schachschülern an unterschiedlichen Themen zu arbeiten und sie können ohne viel zusätzliche Arbeit differenzieren.

Ergänzt wird der neue Methodenkoffer durch die Browserversion von Fritz & Fertig, der Broschüre „Schach mal anders“ mit vielen Schachvariationen und Chessys Schachlexikon, in dem alle wichtigen Schachbegriffe für Einsteiger erklärt werden.

Der Methodenkoffer 2.0 ist ein Produkt der Deutschen Schulschachstiftung e.V. und über diese zu erwerben. Er ist geeignet für Schulen aber auch für das Vereinstraining.

Autoren

Das Autorenteam umfasst mit Björn Lengwenus, dem Erfinder von Fritz & Fertig, Kirsten Siebarth, der Schulschachreferentin der Deutschen Schachjugend und Patrick Wiebe als Kinderschachexperten drei erfahrene Schachtrainer und Pädagogen, die ihre besten Methoden für Sie in den neuen Methodenkoffer zusammengestellt haben.

Vorwort zum Methodenordner

Liebe Freunde,

vor vielen, vielen Jahren, als ich meine ersten Erfahrungen als Schachtrainer in der Schule und im Verein sammelte, erlebte ich einen erfahrenen Trainer, der alleine vor zirka 30 Jugendlichen am Demobrett mit Zeigestock sein Schachtraining durchführte, die Gruppe im Griff hatte und zum Lernen brachte.

Heute würde ich diesen Trainer auf den Methodenkoffer für den Schachunterricht hinweisen, denn mit seiner Methode von damals käme er heute nicht mehr weit. Schach muss unterdessen, will man Kinder erreichen und begeistern, spielerisch vermittelt werden. Das frontale Training mit Demobrett als einzige Vermittlungsmethode war einmal, es wird nun erweitert durch eine Vielfalt von Schachspielen, Trainingsspielen, Übungen. Kinder und Jugendliche fordern Abwechslung, möglichst wenig Wiederholungen, Spannung, ständig neue Erlebnisse. Das zu beachten und umzusetzen ist wichtig beim Schachunterricht mit Anfängern, es ist aber auch wichtig beim Training mit Fortgeschrittenen.

Nicht ohne Grund ist das Schachlernprogramm Fritz & Fertig von unserem Partner ChessBase mit seinen spielerischen Elementen des Schachlernens so erfolgreich und mit zahlreichen Preisen versehen worden. Man kann mit Recht das Programm Fritz & Fertig als einen der Ideengeber für den Methodenkoffer bezeichnen.

Der Startschuss für die Herausgabe eines Methodenkoffers für den Schachunterricht fiel auf dem Schulschachkongress 2009 in Erfurt. Dort wurden zwei Workshops angeboten, in denen viele Methoden angesprochen, ausgetauscht und ausprobiert wurden. Von den Teilnehmern dieser beiden Workshops ertönte der Ruf nach einem echten Methodenkoffer, den man erwerben kann.

Beim Schulschachkongress 2010 in Hamburg präsentierten *Kirsten Siebarth*, *Patrick Wiebe* und *Björn Lengwenus* den ersten Methodenkoffer für den Schachunterricht. Sie haben mit ihm absolutes Neuland betreten. Unterdessen sind zwei Auflagen verkauft und viele neue Ideen wurden an die Autoren herangetragen und von ihnen entwickelt.

Der aktuelle Methodenkoffer ist eine komplette Überarbeitung des ersten mit fast doppelt so vielen Methoden, mit vielen neuen Ideen und neuem Layout. Dieses wird verantwortet von *Gustaf Mossakowski* und *Martin Wojdyla* (Methodenordner).

Bei allen Beteiligten an dem Methodenkoffer bedanken sich die Deutsche Schachjugend und die Deutsche Schulschachstiftung ganz herzlich!

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir in den Texten wie auch hier in der Einleitung zur männlichen Form gegriffen haben, gemeint sind aber natürlich immer auch die Schachlehrerinnen und Trainerinnen, von denen es hoffentlich in der Zukunft immer mehr geben wird.

Wir wünschen uns, dass der Methodenkoffer Ihnen eine wichtige Hilfestellung geben wird und den Spaß für alle am Schach vergrößern wird.

In diesem Sinne grüßt Sie



Jörg Schulz
Geschäftsführer DSJ

Ergänzungsset zum Methodenkoffer 1.0

Viele Schachlehrer und Übungsleiter haben den Methodenkoffer 1.0 schon und arbeiten seit Jahren mit ihm. Natürlich müssen diejenigen sich nicht einen komplett neuen Koffer kaufen. Sie können ein Ergänzungsset erwerben.

Man erhält dann

- die nagelneue Umverpackung mit Platz für das Material aus dem alten Koffer
- für den Methodenordner 30 neue Methoden
- das neue ergänzende Material zu den Methoden

Wo erhält man Methodenkoffer oder Ergänzungsset?



Deutschen Schulschachstiftung e.V.
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus I
14053 Berlin
Fax.: 030/3000 78 30
E-Mail: schulzjp@aol.com

Kosten?

Der Methodenkoffer kostet nur **169,50 Euro** zuzüglich Versandkosten.

Das Ergänzungsset kostet nur **99,00 Euro** zuzüglich Versandkosten.

Einzelteile

Einiges vom ergänzenden Material zu den Methoden kann auch einzeln erworben werden:

Chessystempel mit integriertem Stempelkissen	10,00 Euro
Beutel mit 4 Holzwürfeln 30mm plus Aufkleber	9,00 Euro
Beutel mit 10 Schachholzwürfeln mit Figuren 16mm	7,00 Euro
Kartensets Schachfiguren (je 2)	11,50 Euro
Kartensets Schach mal anders	9,00 Euro
Kartensets Memory	8,00 Euro
Chessy Schachlexikon	5,00 Euro

Ebenfalls zu bestellen bei der Deutschen Schulschachstiftung e.V..

- **Der Methodenkoffer – ein MUSS für jeden, der Kindern und Jugendlichen Schach beibringen will, ob in der Schule, im Kindergarten oder im Verein!**
- **In nur einem Monat schon 125 Methodenkoffer verkauft!**

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz,
Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).